

## Presseinformation

### 4. HEP-NET Symposium von „Kompetenznetz Hepatitis“ und Deutscher Leberstiftung

---

25. Mai 2007

„Kompetenznetz Hepatitis“ und Deutsche Leberstiftung informieren in Hannover über aktuelle Forschung und Behandlung der Virusinfektion

Die virusbedingte Leberentzündung ist eine der weltweit häufigsten Infektionskrankheiten. In Deutschland sind etwa eine Million Menschen an einer chronischen Virushepatitis erkrankt, verursacht durch die Viren B, C und D. Sie schädigen die Leber und führen zu einer schwelenden Entzündung, im schlimmsten Fall entsteht Leberkrebs. Das Kompetenznetz Hep-Net arbeitet seit fünf Jahren mit Unterstützung des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) daran, die Forschung zu dieser Erkrankung zu vernetzen. Am Freitag, 1. Juni 2007 und am Sonnabend, 2. Juni 2007 stellt das Netzwerk auf dem vierten Hep-Net Symposium in der Medizinischen Hochschule Hannover (MHH) aktuelle Studien und aktuelle Ergebnisse zur Therapie der Virusinfektion vor. Den Vorsitz des Symposiums hat Professor Dr. Michael P. Manns, Vorsitzender des Vorstandes „Kompetenznetz Hepatitis“ und „Deutsche Leberstiftung“, übernommen. Für ihn „ist dieses Symposium sehr wichtig, denn wissenschaftlicher Fortschritt ist nur durch intensive Kommunikation möglich“.

Gemeinsam mit dem Kompetenznetz Hepatitis ist dieses Jahr zum ersten Mal die Deutsche Leberstiftung Veranstalter des Symposiums. Die 2006 gegründete Organisation will die Öffentlichkeit umfassend über das größte Organ des Menschen informieren, um die Wahrnehmung für Lebererkrankungen zu verbessern. Millionen von Bundesbürgern sind leberkrank, ohne etwas von ihrer Erkrankung zu wissen. Leberkrankheiten können übrigens jeden treffen – ganz ohne Alkoholproblem. Daher ist ein Ziel der Deutschen Leberstiftung, alle Menschen anzuregen, auf die Gesundheit der Leber zu achten. Eine weitere wichtige Aufgabe der Stiftung ist die Vernetzung der verschiedenen Forschungsvorhaben im Bereich der Lebererkrankungen. Durch einen besseren Informationsaustausch kann Forschung verbessert und beschleunigt werden. Zudem gelangen die Ergebnisse schneller zu den Betroffenen und ermöglichen so die bestmögliche medizinische Versorgung.

Auf dem Themenplan der Veranstaltung steht zum einen die neue Hepatitis B-Leitlinie 2007. Etwa 100 Experten auf dem Gebiet der Leberheilkunde haben in einem einjährigen Prozess neue Standards, unter anderem zur Prophylaxe und Therapie der Hepatitis B entwickelt. Die Referenten des Symposiums, die aus Praxis und Forschung kommen, erläutern neue Formen der Diagnostik, der Therapie und des Umgangs mit Resistenzen.

Außerdem werden aktuelle Studien vorgestellt, u. a. die weltweit bisher größte Studie zur Behandlung der Hepatitis delta, der schwersten Form der Hepatitis. Zum Abschluss der Symposiums gibt es Ausblicke in die Zukunft. Mittlerweile kann man eine chronische Hepatitis C in ca. 60% der Fälle „heilen“. Langfristiges Ziel ist es, alle Hepatitis C-Erkrankten zu „heilen“. Zur Zeit werden dafür neue Medikamente entwickelt.

Das Kompetenznetz Hepatitis vereinigt die führenden Experten auf diesem Gebiet in Deutschland. Ziel ist es, die bundesweite Erforschung von Leberentzündungen zu unterstützen, einheitliche Diagnose- und Therapiestandards zu entwickeln und auch epidemiologische Daten zu sammeln. Neben den Forschern an Universitätskliniken werden Krankenhäuser, niedergelassene Ärzte und Patienten-Selbsthilfegruppen in die Arbeit eingebunden.

Kontakt:

Bianka Wiebner

Kaufmännische Geschäftsführerin

Projektmanagerin Kompetenznetz Hepatitis

Deutsche Leberstiftung

Carl-Neuberg-Straße 1

30625 Hannover

Tel.: 0511. 532 6815

Fax: 0511. 532 6820

Email: [Wiebner.Bianka@mh-hannover.de](mailto:Wiebner.Bianka@mh-hannover.de)